

Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: - (1987)
Heft: 27

Artikel: Kunstslosser Louis Thum (1907-1987)
Autor: Paradowski, Stefan
Kapitel: Wappen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wappen

Waffen, Wappen, Werte

Louis Thum fertigte eine Menge handgeschmiedeter Wappen an. Den grössten Teil davon bekam er in den letzten 25 Jahren seines Lebens in Auftrag, und zwar von privater Seite. Waren einst Wappen bleibende oder vererbare Abzeichen von Staaten, Städten, Orden und Würdenträgern, stellt heute die Heraldik ein Feld generellen Interesses dar. Männiglich verspürt das Bedürfnis, sich seiner Herkunft, seines Stammbaumes zu vergewissern. Im Zuge dieser Rückbesinnung erwächst dem Wappen als Sippen- und Persönlichkeitssymbol ein besonderer Stellenwert. Es sind nicht wenige Besitzer im Gaster, in der March oder in andern Gegenden der Schweiz, die ein von Louis Thum geschmiedetes Einzelwappen oder eine besonders reich geschmückte Doppelausführung, ein sogenanntes Allianz- oder Ehewappen, ihr eigen nennen.

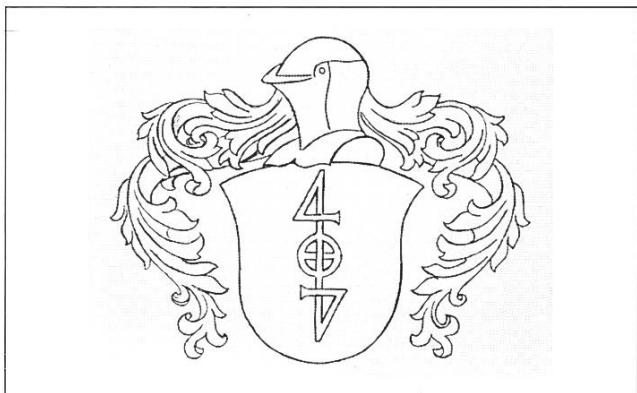
Wappen kamen im 12. Jahrhundert während den Kreuzzügen auf. Es erwies sich für die aus vielen Nationen bestehenden christlichen Ritterheere als notwendig, Erkennungszeichen zu schaffen. Es sind uns die Unterscheidungsmerkmale an den Waffen der ältesten kriegerischen Formationen bekannt, die, meistens auf den Schutzschildern angebracht, durch Form und Farbe den Freund vom Feind unterschieden.

Von der Rüstung der Turnierreiter im Mittelalter wird die Art der noch heute gebräuchlichen Wappenzusammensetzung abgeleitet. Auch Louis Thum wusste, dass das traditionelle Wappen nicht allein aus dem Schild bestand, dass es vielmehr aus verschiedenen Elementen komponiert ist. Der Benkner Kunstsenschlosser pflegte sich an die gotische Stilform zu halten und nicht, wie man anzunehmen geneigt ist, an die barocke. Er fügte

jeweils folgende Stücke aneinander:

1: der Wappenschild / 2: das Wappenbild (Schildfigur); 1 und 2 sind unerlässlich im Gegensatz zu den Beifügungen oder Attributen (3 - 5), die nicht in jedem Fall notwendig sind / 3: der Helm (Stechhelm) / 4: die Helmdecke, geblattet, ein der Natur abgelauschter luftig-üppiger Zierat (Blätterdekor) / 5: das Helmkleinod, zuoberst plaziert als persönliches Zeichen des Besitzers (Oberwappen).

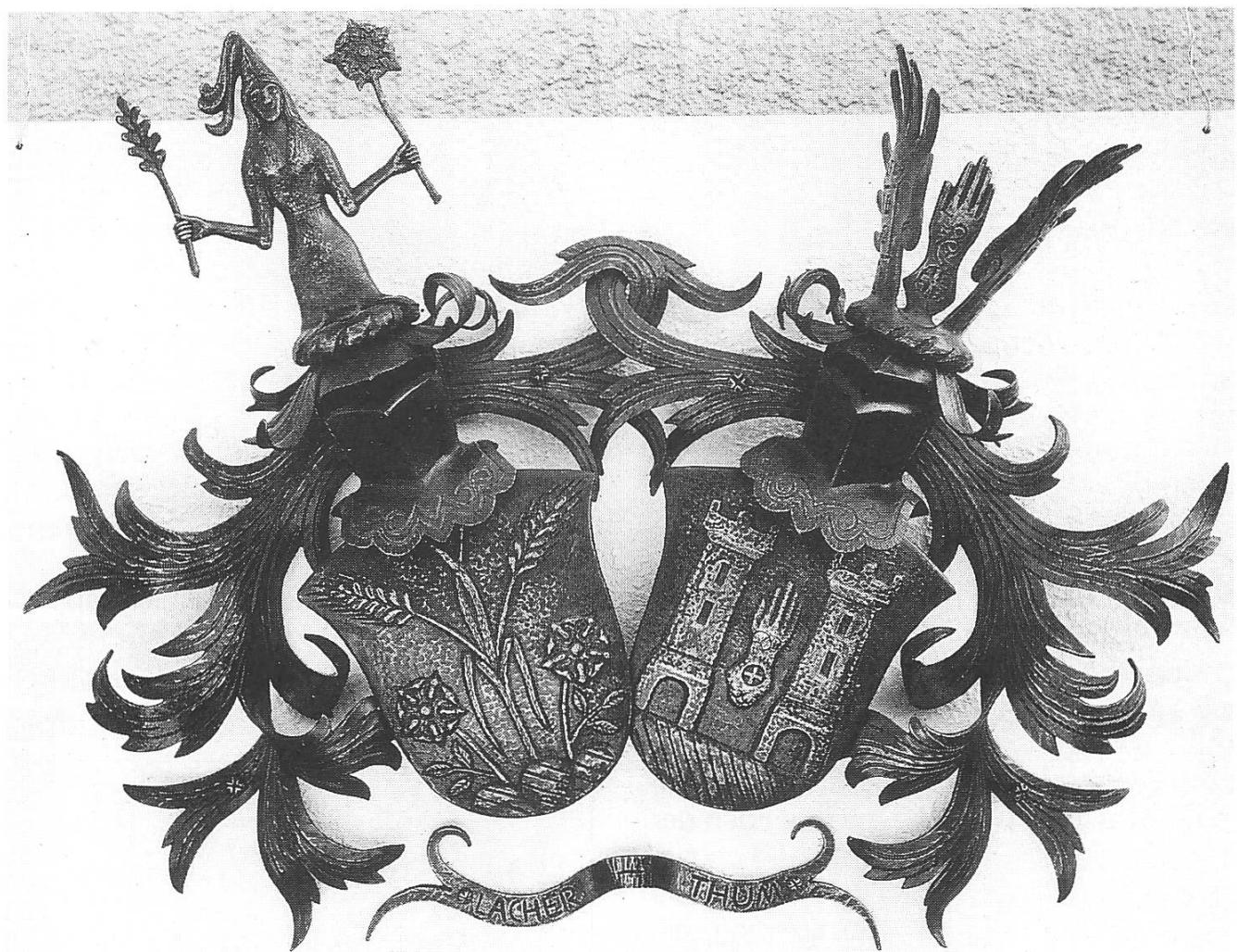
Für Louis Thum beinhaltete die Wappenherstellung die Befolgung bestimmter Regeln. Davon vermittelt eine Passage aus dem



Entwurf zu einem Wappen

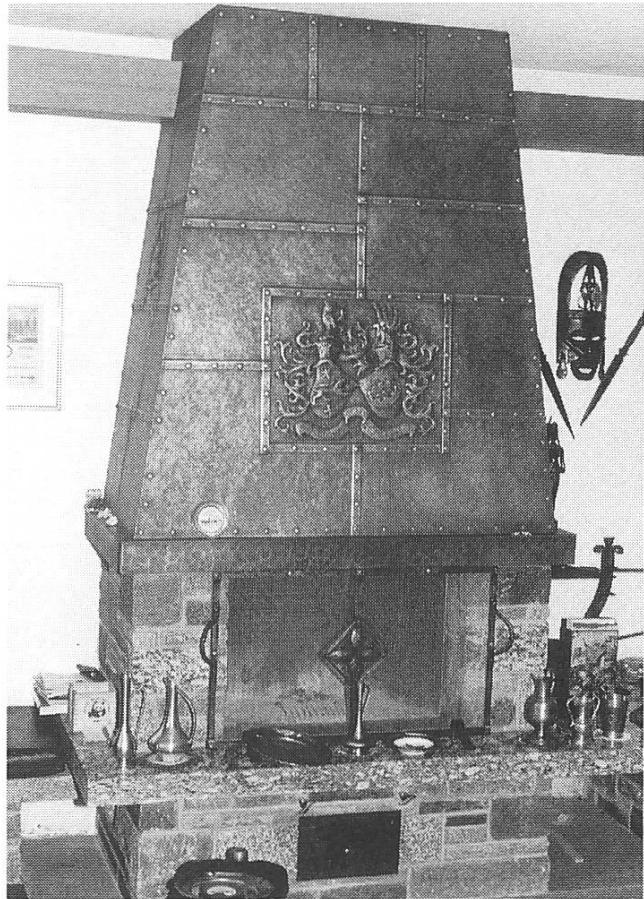
Bericht «Schlosser als Künstler» im Brückenbauer vom 23. November 1973 einen Eindruck: «Nach der These 'Ein unechtes Wappen ist wie eine falsche Banknote' schmiedet Louis Thum kein Wappen, ohne vorher mit einem anerkannten Heraldiker Kontakt aufgenommen zu haben. An der fertigen Arbeit müssen übrigens jederzeit die Farben des Wappens abgelesen werden können. Der Kunstsenschlosser benutzt dazu einen allgemeinverbindlichen Code: diagonale Schraffierung bedeutet grün, horizontale rot, vertikale blau, eine unsymmetrisch punktierte Fläche gelb oder Gold.»

Stefan Paradowski



Allianzwappen «Lacher-Thum», Richterswil (oben) /
Wappen «Mannhart», für Louis Thums Gattin
(unten) / Dorfwappen am Geländer des Gemeinde-
haus-Balkons, Benken (rechts)





Wappen «Mettler», Reichenburg (oben links) / Cheminée mit Ehewappen, Schänis (oben rechts) / Wappen «Wick» an Balkongeländer, Kaltbrunn (unten)

